



Foto: GSF

Erst sehr radioaktiv und dann sehr aktiv!

Leider hat sich als richtig erwiesen, was wir „Umwelt-Hysteriker“ vorausgesagt haben: Die ASSE ist als Endlager für Atommüll absolut ungeeignet. Alles muss wieder raus aus dem Salzstock. Das „Atommüll-Endlager“ ist am Ende. Trotz jahrzehntelanger Forschung mit sehr, sehr vielen Milliarden aus Steuergeldern ist das Projekt „Endlager“ gescheitert. Unsere Kampagne „Aktiv Wählen“ hat zwar die Bundestagswahl kaum beeinflusst, aber mehr Menschen aktiviert, als wir hoffen konnten!

Seit 20 Jahren haben sich nicht mehr so viele Menschen persönlich gegen Atomkraft engagiert wie seit der Demonstration am 5.9.2009 in Berlin. Allein an dieser Aktion waren über 50.000 Menschen beteiligt. Wenn wir die Floßtour „Mal richtig abschalten“ und alle anderen Aktionen in allen Städten zusammenrechnen würden, kämen wir auf mehrere hunderttausend Menschen, selbst wenn wir alle abziehen, die mittlerweile in den erneuerbaren Energien und der Energie-Effizienz arbeiten.

Die Lügen der Atomindustrie hatten lange Beine, aber sie werden immer kürzer. Selbst die Medien und Politiker, deren Nähe zur Atomindustrie groß ist, haben erkannt, dass der Widerstand gegen Atomenergie und die Sympathie für ungefährliche, intelligente und nachhaltige Lösungen in allen Generationen wächst. Mit großem Erstaunen erkennen sie, dass Anti-Atom/Pro-Erneuerbare keine Bewegung mehr ist, die sich gesellschaftlich eingrenzen lässt. Wenn die Großeltern mit ihren Enkeln gemeinsam bei einer Aktion erscheinen, ist das nicht mehr exotisch sondern beinahe normal!

Beharrliche Aufklärung wirkt:

Immer mehr Menschen erkennen, dass wirkliche Energiesicherheit nicht durch Großkraftwerke in der Hand von Wenigen entsteht, sondern durch „Hinz & Kunz“. Was die Großkonzerne mit aller Kraft verhindern wollen, ist die Dezentralisierung der Energie-Versorgung. Und genau hier liegt die Lösung. Sie, ich, unsere Nachbarn und Freunde können Energie produzieren. Auf jedem Dach.

Jede Kilowattstunde, die wir produzieren, ist eine Bedrohung für die Allmacht des Kartells. Mit jeder Kilowattstunde nehmen wir ihnen Macht und die Möglichkeit, auf Kosten der Bevölkerung und der StromkundInnen „billig“ zu profitieren. Sie wehren sich entsprechend mit allen Mitteln. Legal, illegal .. egal. Denn ihre Macht ist am Ende, wenn jede/r Energie produzieren darf. Für die Bevölkerung, unsere Wirtschaft und den Staat wäre dies allerdings sehr hilfreich: Weniger Risiko-Industrieanlagen wären nicht nur weniger Gründe für Milliarden-Subventionen, um Störfälle in Kraftwerken und „Endlagern“ auszubessern, sondern auch weniger Angriffsziele für Terrorgruppen.

Mehr Energie-Quellen bedeuten mehr Sicherheit für alle: technisch, politisch und auch für neue Arbeitsplätze in Deutschland. Wie teuer Atommüll wirklich ist, werden wir wissen, wenn der Atommüll aus der die ASSE geborgen ist.

2009 war aus unserer Sicht ein sehr hartes Kampagnen-Jahr aber auch ganz besonders effektiv!

Mehr Infos und viele interessante Details gibt es bei www.robinwood.de



Es brennt!



Essen Sie Tropenwald?

Raubbau-Konzerne unter Druck!

Aktionen von Australien und Borneo bis Brasilien und Deutschland zeigen: Wir haben auch gegen sehr große Großkonzerne eine Chance!

Seit dem 1.1.2010 sind Tempo-Taschentücher frei von der Zellulose des Raubbau-Konzerns Aracruz.

Auch der australische Holz-Großkonzern Gunns kommt zunehmend in Schwierigkeiten. Die Deutsche Bank und ihre Töchter werden mit Gunns so bald keine Geschäfte mehr machen. Und unsere Protest-Aktion hat in sehr kurzer Zeit mehr als 6.000 Unterschriften erbracht, die der australische Botschafter in Berlin persönlich entgegen genommen hat! Auch die Chef-Strategen von Gunns werden realisieren, dass dies erst der Auftakt war. Aracruz und Gunns gehören zu den Konzernen, die ihre Interessen vor Ort ohne Skrupel durchsetzen. Aber, sie werden merken, dass, ihnen das immer weniger nützt, weil sich die internationale Politik und die Märkte verschließen.

Für die Wälder war 2009 ein sehr gutes Jahr. Es wird zwar immer noch blindwütig abgeholzt, aber unsere Strategie, die Konzerne direkt aufs Korn zu nehmen, wird politische und ökonomische Früchte tragen. Henkel, Nestlé und Unilever sind jetzt dran!

2009 begann mit den Recherchen in Kalimantan (Borneo) und Deutschland (Bifi, Knorr, Langnese, Lätta, Mazola, Pfanni, Rama, Sanella, Coral, Domestos, Dove, Kuschel-Weich, Omo, Signal, Sunil, Viss). Unsere Förderinnen und Förderer haben mit ihren Spenden dafür gesorgt, dass unsere Recherchen zu Palmöl und Holz/Zellulose besonders gründlich und stichhaltig waren.

Ergebnis ist: Ein Viertel des Palmöl-Welthandels kontrolliert Wilmar: Wilmar wurde in Hamburg mit Aktionen bearbeitet. Henkel verzichtet deshalb von sich aus vorerst auf Wilmar-Palmöl. Unilever ist weltweit die Nummer 1 der Palmölverbraucher! Unilever haben wir deshalb in 2009 mit vielen Aktionen bearbeitet. Vorläufiger Höhepunkt: 26. November, unser zweiter, großer Unilever-Aktionstag in Auerbach, Heilbronn, Heppenheim, Kleve und Pratau gleichzeitig.

Ergebnis: Unilever bestätigt schriftlich, sich für den Schutz der 130 000 Hektar Tropen auf Kalimantan einzusetzen. Mit Ihrer Hilfe werden wir das sehr genau prüfen!

Deutschland als Markt, internationaler Indikator und Trendsetter:

Viele Millionen Menschen verlieren ihre traditionelle, landwirtschaftliche Lebensgrundlage durch die aggressive Expansion der Palmöl-Plantagen. Palmöl gehörte vorher zu den Grundnahrungsmitteln in diesen Regionen. Heute können sich viele Familien das teure Palmöl nicht mehr leisten. Sie hungern, weil wir es für Biosprit, Waschmittel oder Kosmetika verbrauchen. Das kann nicht gut und richtig sein!

Weil wir geradezu monströse Mengen von Frischfasern verbrauchen, werden für Zellstoffe Urwälder, Regenwälder, Tropenwälder kahl geschlagen. Und das, obwohl wir längst in der Lage sind, unseren Papierbedarf selbst in Spitzenqualität mit Recyclingpapieren zu decken. Kein Urwald wurde für Recyclingpapiere zerstört, kein Wald ausgebeutet, keine Landbevölkerung für Zellstoff liefernden Monokulturen vertrieben.

Es gibt gute Alternativen und deshalb wollen wir die Raubbau-Konzerne noch viel besser bremsen!



Papierfinder
für Recyclingpapier ohne Chlor
und ohne Zerstörung von Wäldern

Taschentücher

Drogeriemärkte:
Budnikowsky, dm, Schlecker

Supermärkte
Kaufland, Rewe, Tegut,
Toom SB-Warenhaus

Biomärkte
Alnatura, Basic, Bio-Company,
Denn's Biomarkt, Erdkorn, Füllhorn
und viele andere

Versandhändler: Memo
Großhändler: Fegro/Selgros

www.ROBINWOOD.DE

Der Papierfinder ist klein, aber seine Wirkung ist groß.
Unser Ziel: 80 Prozent Recyclingfasern im Papierkreislauf. Denn dann lohnt sich der Raubbau an den Wäldern nicht. Damit mehr Menschen mehr Produkte aus Recyclingpapier kaufen, haben wir den Papierfinder gemacht: Klein, im Brieftaschenformat, hat er großen Anklang in vielen Familien gefunden. Papier-Einkaufstipps sind auch bei uns im Internet zu finden - umfassend und regelmäßig aktualisiert.

Klima verändert!

In Bäumen, auf Brücken und Straßen von Kelsterbach bis Kopenhagen: Immer mehr Menschen protestieren für mehr Klimaschutz.

Frankfurter Flughafen:

Das Jahr begann mit der Waldbesetzung in Kelsterbach. Seit Mai 2008 lebten AktivistInnen in Baumhäusern, auf Plattformen, in Zelten und Hütten im Kelsterbacher Wald, um ihn vor der Rodung für den Ausbau des Frankfurter Flughafens zu schützen. Am 18. Januar wurde in Hessen der Landtag neu gewählt. Am übernächsten Morgen erreichte uns dieser Hilferuf: „Der Wald ist voller Polizei und Maschinen. Die Rodung beginnt heute! Kommt zum Waldcamp!“

Polizei und private Sicherheitsdienste errichteten einen meterhohen Metallzaun um das Camp, das von nun an Tag und Nacht überwacht, von starken Scheinwerfern ausgeleuchtet und gefilmt wurde. Wer das Camp verließ, kam nicht wieder hinein, ringsum fielen die Bäume. Trotzdem wurde die Zerstörung des Waldes immer wieder kurzfristig durch Besetzung von Fällmaschinen und Bäumen aufgehalten, mehr als tausend Menschen beteiligen sich an den Sonntagsprotesten. Am 18. Februar wurde das Camp mit einem Großeinsatz der Polizei und unter Ausschluss von Presse und Öffentlichkeit geräumt.

Bundesweiter Fluglärm:

Rund ein Drittel aller BundesbürgerInnen leidet unter Fluglärm. Durch gemeinsame Lobby-Arbeit mit anderen Umweltverbänden konnten wir eine Verschlechterung der Schallschutzverordnung verhindern.

Internationale Aktion:

Aufbau eines europäischen Netzwerkes gegen Flughafenausbau. Zeitgleiche Proteste am Frankfurter Flughafen und den Flughäfen von London, Amsterdam, Paris, Brüssel und Dublin.

Bahn für Alle:

Auch unser erfolgreiches Bündnis Bahn für Alle war von Bespitzelung und verdeckter PR betroffen. Mehdorn musste gehen. Politik und Konzern schließen eine Privatisierung der Bahn auf absehbare Zeit aus.

Klimagerechtigkeit jetzt!

RoWo-Info-Tour in 20 Städten. Danach: „Nikolaus-Streik“ in Dresden, Bielefeld, Frankfurt, u.a.

Klimagipfel Kopenhagen:

Transportunternehmen sollen für ihre Treibhausgas-Emissionen zahlen.

I. Ideeller Bereich	2009	Aktionsunterstützung	Mitgliederbetreuung	Spenderbetreuung	Bußgeldbetreuung	Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltungskosten
ERTRÄGE							
Mitgliedsbeiträge	67.447 €						
Einzelspenden	494.751 €						
Dauerspenden	297.685 €						
zweckgebundene Spende	10.000 €						
Sachspenden	1.327 €						
Bußgelder	4.140 €						
Zuschüsse	5.551 €						
Vermächtnisse und sonstige Erträge	1.0454 €						
Gesamt Erträge	881.945 €						

AUFWENDUNGEN							
Leistungen f. Satzungsziele	279.796 €	88.608 €	7.617 €	28.461 €	4.010 €	130.449 €	20.650 €
Zuwendungen an Dritte/Projekte	6.736 €	6.736 €					
Personal	572.316 €	177.722 €	14.124 €	55.231 €	2.910 €	273.475 €	48.855 €
Abschreibungen	14.417 €	4.566 €	392 €	1.467 €	207 €	6.722 €	1.064 €
Raumkosten	36.056 €	11.419 €	982 €	3.668 €	517 €	16.810 €	2.661 €
Sonstige betriebl. Aufwendungen	30.722 €	9.762 €	836 €	3.125 €	440 €	14.323 €	2.267 €
Gesamtaufwendungen	940.044 €	298.779 €	23.951 €	91.951 €	8.084 €	441.779 €	75.498 €

II. Zweckbetrieb	
ERTRÄGE	
Lizenzertträge	8.523 €
Provisionen und sonst. Erträge	3.439 €
Erh. Honorare	2.893 €
Magazine: Abo und Verkauf	7.692 €
Infoverkauf und Ausstellung	1.800 €
Gesamterträge	24.347 €

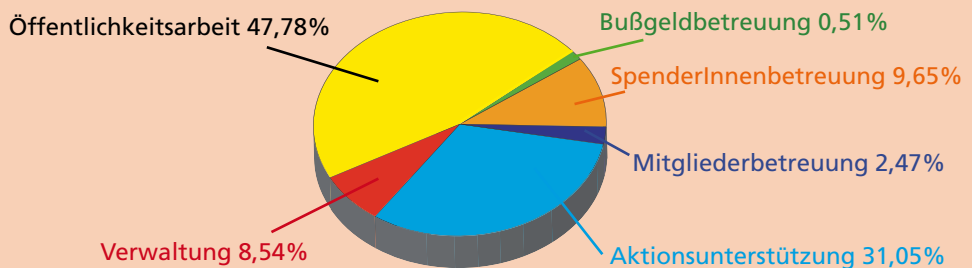
AUFWENDUNGEN	
Magazin	9.700 €
Infomaterial, Anzeigen, Weserfahrten	1.835 €
Gesamtaufwendungen	11.535 €

III. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	
ERTRÄGE	
Waren- und Bücherverkauf 7%	1.438 €
Warenverkauf 19%	12.097 €
Anzeigen/Beilagen	2.867 €
Sonstige Erträge	71 €
Gesamterträge	16.473 €

AUFWENDUNGEN	
Magazin	666 €
Waren- und Büchereinkauf 7%	2.863 €
Wareneinkauf 19%	12.606 €
Gesamtaufwendungen	16.135 €

IV. Vermögensverwaltung	
ERTRÄGE	
Zinserträge	327 €
Gesamterträge	327 €
AUFWENDUNGEN	
lfd. Betr.ausgaben Floß	300 €
Gesamtaufwendungen	300 €

V. Vereinsergebnis / Verlust	-44.921 €
------------------------------	-----------



Wie Sie diesem Jahresrückblick entnehmen können, haben wir auch 2009 wieder einiges bewegt. Es ist uns allerdings leider nicht geglückt, für 2009 ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen. Das Jahr war im Hinblick auf die Finanzentwicklung sehr schwierig. Die Ausgaben lassen sich noch am ehesten beeinflussen, und wir konnten die Gesamtkosten im Vergleich zum Vorjahr konstant halten, aber die Spendeneinnahmen sind deutlich zurückgegangen. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich das in den nächsten Jahren wieder einpendeln wird.

Im Hinblick auf unser Satzungsziel, Schutz von Natur und Umwelt durch Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit, gibt es auch in 2010 wieder reichlich zu tun. Die Palmöl-Kampagne ist gut angelaufen und muss weitergeführt werden. Den Versuchen der schwarz-gelben Regierung, die Atompolitik wieder salonfähig zu machen, werden wir auch weiterhin unseren deutlichen Widerstand entgegensetzen. Bei unseren weiteren Arbeitsschwerpunkten, dem Waldschutz und einer umweltgerechteren Verkehrspolitik setzen wir uns ebenfalls nach wie vor sehr engagiert ein.

Wenn Sie zu den in diesem Jahresrückblick dargestellten Schwerpunkten unserer Arbeit gern noch weiteres Informationsmaterial erhalten möchten, dann lassen Sie es uns wissen. Falls Sie übrigens noch nicht zum Kreis unserer Mitglieder, Spender/innen und/oder Abonnent/innen gehören, dann würden wir uns über Ihren Beitritt sehr freuen.

ROBIN WOOD, Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V., Bundesgeschäftsstelle, Postfach 102122, 28021 Bremen, Tel.: 0421-59828-8, Fax: -72, E-Mail: info@robinwood.de, www.robinwood.de, Konto 8455500 Sozialbank Hannover, BLZ 25120510.